



**Gemeinsam lernen mit Erfolg –
Fähigkeiten entdecken und entwickeln**



Welche Schule für mein Kind?

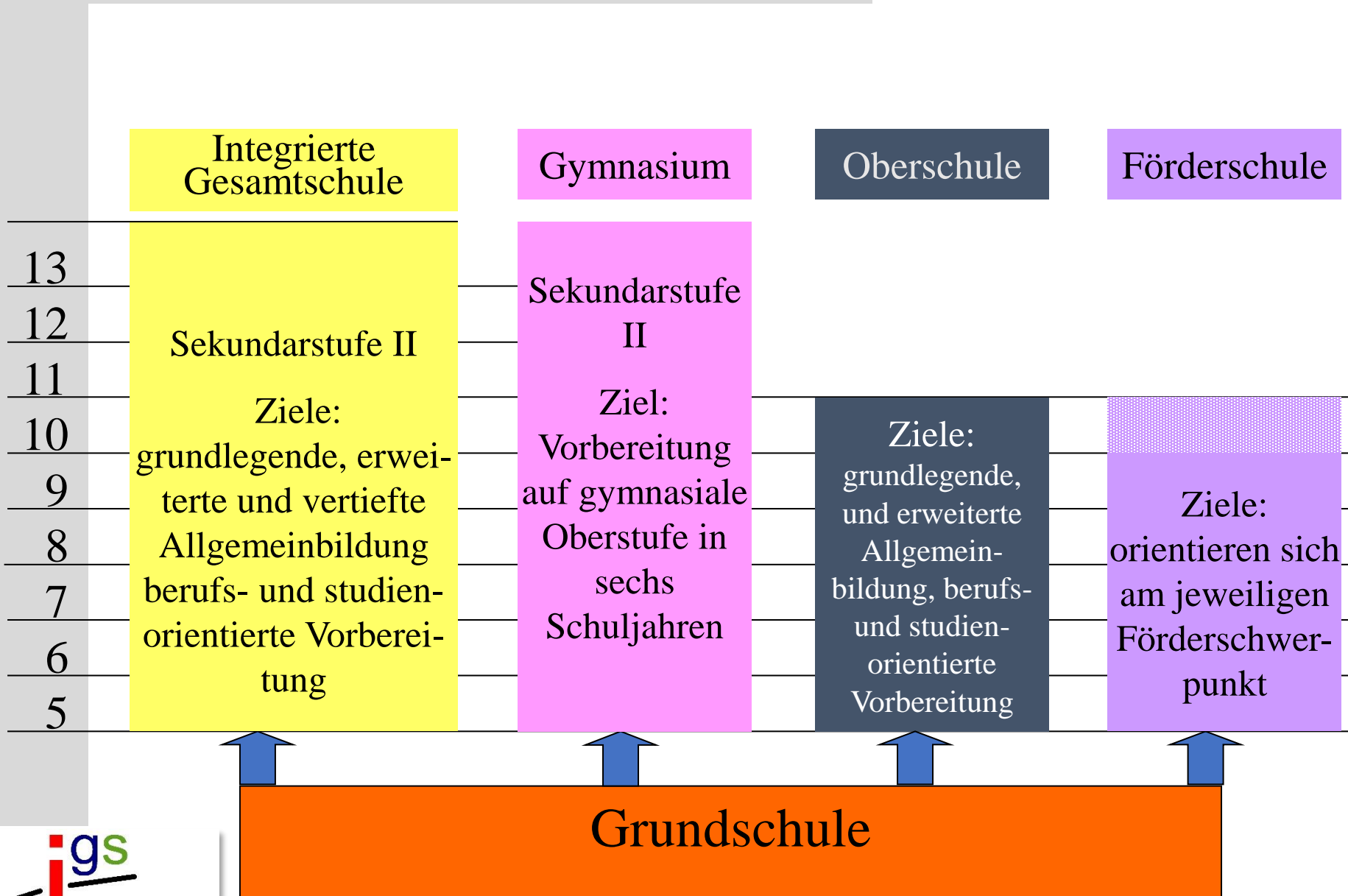
Integrierte Gesamtschule?

Gymnasium?

Oberschule?

...

Welche Schule für mein Kind?



Welche Schule für mein Kind?

I
G
S

Integrierte Gesamtschule?

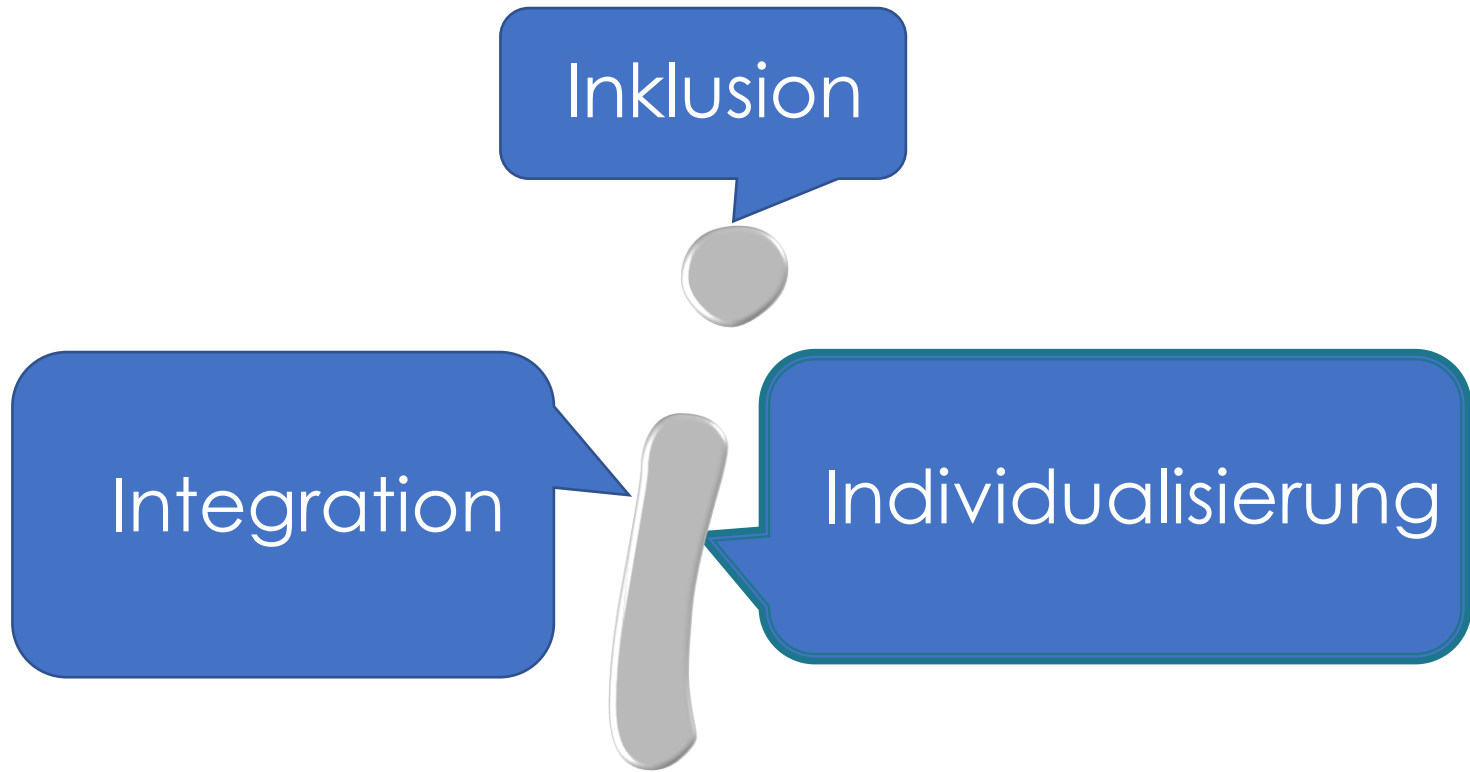
I
G
S

Wofür steht das *i* ?



Integrierte Gesamtschule

I
G
S



Integration

Integration führt zu:

- einer vielfältigen Schülerschaft bezüglich der regionalen und sozialen Herkunft sowie der Leistungsniveaus der Schüler*innen.
- einer erhöhten Bandbreite der in der Schülerschaft vertretenen Leistungsniveaus, Sozialkompetenzen, Lern- und Arbeitsstile.
- vielfältigem Unterricht, der themenorientiert, ganzheitlich vernetzt, projektartig, methodisch vielfältig, motivierend, differenziert und individualisiert angelegt wird.
- einer vielfältigen Lehrerschaft bezüglich ihrer Qualifikationen. So setzt sich das Kollegium unserer Schule aus Gymnasial-, Realschul-, Grund- und Hauptschul- und Förderschullehrer*innen zusammen, die gemeinsam in Teams den Unterricht planen, gestalten und durchführen.

Ein Ergebnis von **Integration** ist in jedem Fall **Vielfalt!**

Inklusion

Inklusion führt zu:

- einer gleichzeitigen Öffnung der Schule für alle Schüler*innen: für solche **ohne** Beeinträchtigungen oder besondere Begabungen, für solche **mit** Beeinträchtigungen und auch für solche mit besonderen Begabungen.
- einer Schule, die gemeinsamen gleichberechtigten Unterricht für Schüler*innen jedes Leistungsvermögens auf jedem Leistungsniveau anbietet.
- Lernangeboten, die jedem Einzelnen in jedem Lernbereich (Fach) entsprechend seiner individuell ausgeprägten Fertigkeiten und Fähigkeiten gerecht werden.

Ein Ergebnis von **Inklusion** ist Unterricht, der der **Vielfalt** der Schülerschaft **entspricht** und ihr **nicht** durch **Ausgrenzung** begegnet, sondern **gleichberechtigte Teilhabe** zum Ziel hat. Durch die Inklusion wird die Förderung der Schüler*innen auf allen Niveaus zum grundlegenden Prinzip in der allgemeinbildenden Schule.

Individualisierung

Individualisierung führt zu:

- einem wertschätzenden Umgang damit, dass jeder Mensch anders lernt und kein Mensch alles gleich gut oder schlecht kann.
- Unterricht, der passend zu jedem einzelnen Leistungs- und Kompetenzprofil der Schüler*innen ein Anforderungs- / Herausforderungsprofil bereitstellt.
- einer individuellen Leistungsbeurteilung durch einen Lernentwicklungsbericht in den Klassenstufen fünf bis acht.
- einer individuellen Beratung und Lernentwicklungsplanung durch Lernentwicklungsgespräche und die Erstellung eines Lernentwicklungsplans in den Klassenstufen fünf bis zehn.
- einem individuellen Lernweg für jede Schülerin und jeden Schüler
- führt zu einer dynamisch umgesetzten Durchlässigkeit, nicht nur zwischen den Niveauebenen der Schulformen, sondern bis hin zu den verschiedenen Leistungsniveaus innerhalb der einzelnen Fächer.
- Ein Ergebnis von Individualisierung ist der **Lernerfolg des Einzelnen** beim **gemeinsamen Lernen**.

IGS Am Everkamp

Wie setzen wir das *i* an unserer Schule um?

I
G
S



Wie setzen wir das *i* an unserer Schule um?

Unser Rahmenkonzept:

- An der IGS Am Everkamp besteht ein besonderes Rahmenkonzept für den Unterricht, die Arbeit mit dem **Themenplan**.
- Der Themenplan ist eines unserer wichtigsten Instrumente zur Umsetzung von Integration, Inklusion und Individualisierung.
- Die Arbeit mit Themenplänen ermöglicht unseren Schüler*innen **gemeinsames und erfolgreiches** Lernen.
- Dabei ist die Vielfalt der Schülerschaft bzw. deren Leistungsbandbreite eine wichtige Voraussetzung für ein mit- und voneinander Lernen.

Mehr Informationen zum Themenplan können Sie der entsprechenden Präsentation auf unserer **Website** entnehmen!

Wie setzen wir das *i* an unserer Schule um?

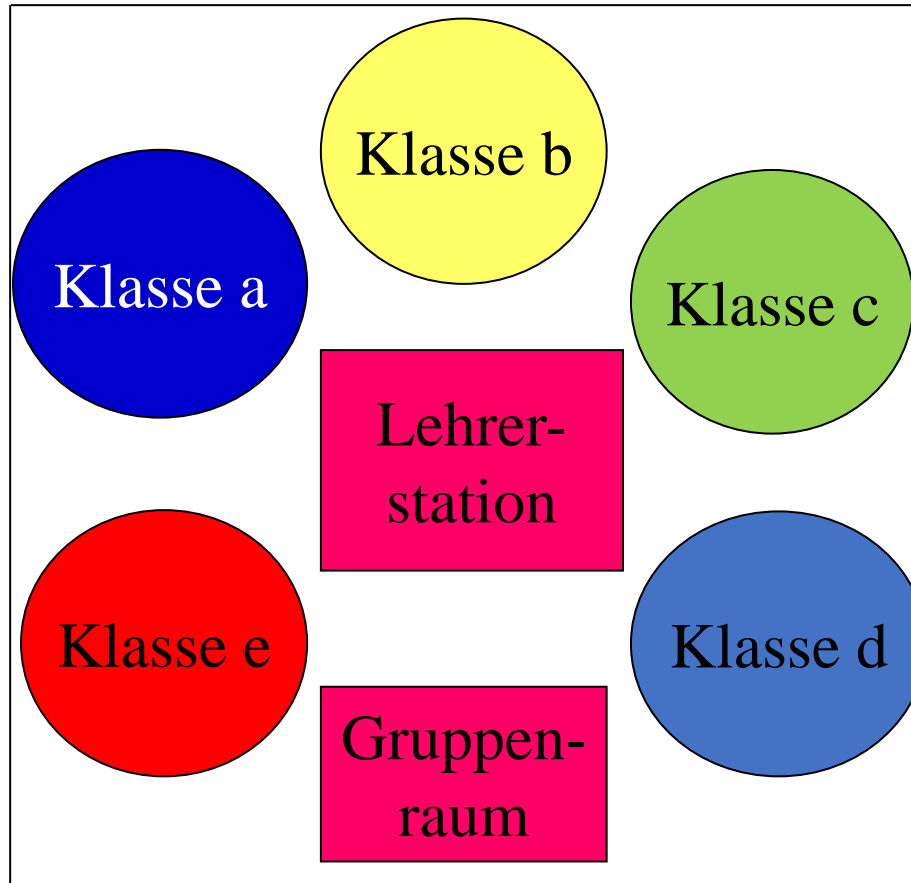
Die Arbeit mit **Themenplänen** ist geprägt durch:

- große Vielfalt an **Sozialformen** (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Arbeit im Plenum...)
- **Methoden**vielfalt (Recherche, Präsentation, Unterrichtsgespräch, Vortrag, Exkursion, Interview, Dokumentation usw.)
- große Vielfalt an **Medien** (Hörbuch, Buch, Arbeitsblatt, Film, Hörspiel, Computer, Experiment, Realobjekt usw.)
- eine flexible Nutzung der zur Verfügung stehenden **Zeit** (Setzung individueller inhaltlicher Schwerpunkte)
- vielfältige **Differenzierungs**angebote z.B. durch vielfältige **Materialien** (Originaltexte, verkürzte oder vereinfachte Texte)

Mehr Informationen zum Themenplan können Sie der entsprechenden Präsentation auf unserer **Website** entnehmen!

Wie setzen wir das *i* an unserer Schule um?

Das Jahrgangskonzept



- Es gibt feste Klassenräume für sechs Jahre.
- Ein Lehrerteam begleitet den Jahrgang von Klasse 5 bis 10.
- Für jede Klasse sind zwei Lehrkräfte verantwortlich.
- Jeder Jahrgang hat min. einen Gruppenraum.
- Klassen- und Gruppenräume und Lehrerstation liegen nahe zusammen.
- Der Jahrgang ist die Heimat in der großen Schule!

I
G
S

Wie setzen wir das *i* an unserer Schule um?

Das Partnerjahrgangskonzept:

Immer zwei Jahrgänge sind füreinander Partnerjahrgänge. Die Partnerschaft besteht zwischen dem 5. und 8. Jahrgang, dem 6. und 9. Jahrgang sowie dem 7. und 10. Jahrgang.

Die Partnerschaft besteht sowohl zwischen den Schüler*innen als auch zwischen den Lehrer*innen der beiden Jahrgänge.

So übernehmen zum Beispiel bei der Einschulung des neuen 5. Jahrgangs die Schüler*innen des 8. Jahrgangs jeweils eine Patenschaft für eine Schülerin bzw. einen Schüler des 5. Jahrgangs.

Die Lehrer*innen der beiden Jahrgänge arbeiten überwiegend in den beiden Partnerjahrganggruppen, wodurch die Schüler*innen in der Regel von Lehrkräften unterrichtet werden, die sie bereits kennenlernen konnten.

Wie setzen wir das *i* an unserer Schule um?

Die Lernhausstruktur:

(siehe auch „Präsentation Außenansichten“)

Die jeweiligen Partnerjahrgänge sind im selben Gebäudeteil, einem sogenannten Lernhaus, untergebracht. Das sind die Lernhäuser **A** (Jahrgänge lila und grün), **B** (Jahrgänge türkis und blau) und **D** (Jahrgänge gelb und rot).

Neben den Lernhäusern für die Jahrgänge gibt es weitere Lernhäuser z.B. für den Fachunterricht Technik und Kunst Lernhaus **C**, für Naturwissenschaften und Hauswirtschaft Lernhaus **E**, für Musik, Darstellendes Spiel, Schülerbücherei und Schülervertretung Lernhaus **F**.

Jahrgangskonzept, Partnerjahrgangskonzept und Lernhausstruktur legen den Fokus auf das gemeinsame Lernen von- und miteinander und die gemeinsame Übernahme von Verantwortung für die Gemeinschaft, das Gelände, das Gebäude und Materialien.

Ein typischer Stundenplan

Jahrgang 5

I
G
S

| Stunde | Zeit | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|---|---------------------|------------|----------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|------------|
| 1./2. | 07:35 - 09:05 | Themenplan | Mathematik | Themenplan | Englisch | Themenplan |
| 1. Pause | | | | | | |
| 3./4. | 09:30 - 11:00 | Englisch | Themenplan | Deutsch | Themenplan | Mathematik |
| 2. Pause | | | | | | |
| 5./6. | 11:20 - 12:50 | Themenplan | Sport | Themenplan | Musik | Klassenrat |
| Mittagspause (Zeit für Mittagsfreizeiten) | | | | | | |
| 7./8. | 13:35 - 15:05 | evtl. AG | Arbeiten und Üben | evtl. Förderunter- richt / AG | evtl. Förderunter- richt / AG | |

Unterrichtsangebot von 5 -10

| | Gemeinsamer Pflichtbereich | äußere Differenzierung | | Ganztag |
|----|--|--|-----------------------|--|
| 10 | Musik, Sport, Kunst, Themenplan (A-W-T, Gesellschaftslehre, Religion) | Mathematik, Naturw. Deutsch, Englisch (in separaten E- und G-Kursen) | Wahlpflichtbereich | Mittagsfreizeit + Arbeitsgemeinschaften + Arbeits- und Übungsstunden (offene Angebote) Klassenrat 1 Std. |
| 9 | Musik, Sport, Kunst, Themenplan (A-W-T, Gesellschaftslehre, Religion) | | | |
| 8 | Mathematik, Englisch, Deutsch, Musik, Sport, Naturwissenschaften, Themenplan (Kunst, A-W-T, Gesellschaftslehre, Rel.) | Mathematik, Englisch, (Deutsch) (im Klassenverband in E- und G- Kursen, „klassenintern“) | Wahlpflichtbereich | |
| 7 | Mathematik, Englisch, Deutsch, Musik, Sport, Naturwissenschaften, Themenplan (Kunst, A-W-T, Gesellschaftslehre, Rel.) | | | |
| 6 | Mathematik, Englisch, Deutsch, Musik, Sport, Themenplan (siehe unten) | | 2. Fremdsprache / WPK | |
| 5 | Mathematik, Englisch, Deutsch, Musik, Sport, Themenplan (Deutsch, Kunst, A-W-T, Gesellschaftslehre, Religion, Naturwissenschaften) | | | |



Grundschule

Die IGS vergibt alle Abschlüsse des Sekundarbereichs I

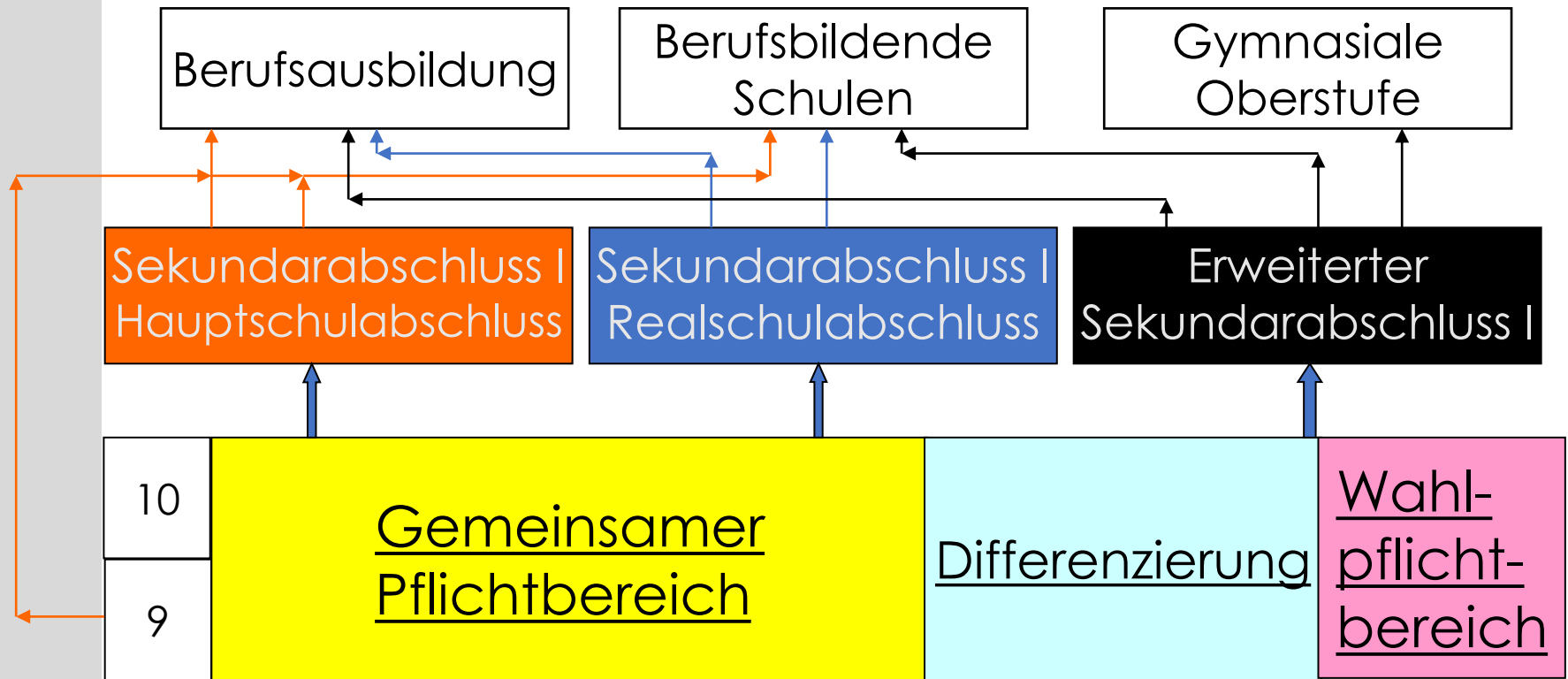
IGS

- Lernentwicklungsberichte (LEB) statt Noten bis zum Ende der 8. Klasse.
- Der LEB orientiert sich an der individuellen Lernentwicklung der Lernenden.
- Der LEB enthält Hinweise für Verbesserungen.
- Der LEB ist Anlass zum Gespräch.
- Zeitnahe Rückmeldung bezogen auf die einzelnen Unterrichtsergebnisse.
- Zusammen mit der Beurteilung findet eine umfangreiche Schullaufbahnberatung statt.

Mehr Informationen zum Lernentwicklungsbericht können Sie der entsprechenden Präsentation auf unserer **Website** entnehmen!

Lernen mit Erfolg

Die IGS vergibt alle Abschlüsse des Sekundarbereichs I



... kurz gefasst:

- Klassenlehrer*innen begleiten die Klassen von Jahrgang 5 bis 10
- Anzahl, der in einer Klasse unterrichtenden Lehrer*innen ist möglichst gering
- jedem Jahrgang steht ein eigener Bereich im Gebäude zur Verfügung
- immer zwei Partnerjahrgänge sind in einem Lernhaus untergebracht
- unterschiedliche Leistungsanforderungen innerhalb der Klassen und Kurse
- Unterricht findet mittels fächerübergreifender, differenzierender Themenpläne statt
- Themenpläne schaffen individualisierende Lernarrangements
- Förderung von Teamarbeit und gegenseitiger Hilfe und Wertschätzung
- Abschlussentscheidung erst am Ende der Klasse 10
- kein „Sitzenbleiben“

Hinweis

Wir bieten individuelle Elternberatung nach vorheriger
Terminabsprache an. Sie erreichen uns

per **Telefon** unter: **04407 – 71740**

oder

per **Mail** unter: **schule@igs-am-everkamp.de**